

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

herzlichen Dank für die Gelegenheit zum Entwurf des Konjunkturstärkungsgesetz 2020 Stellung beziehen zu können. Wir erlauben uns zwei essentielle Anmerkungen beizubringen.

- 1.) Der Verlustrücktrag ist in der Vorlage nur für das Jahr 2020 vorgesehen. Abgesehen davon, dass die besonderen Umstände der Covid-19 Krise ebenso besondere Stärkungsmaßnahmen erfordern, lässt die Bundesregierung hier eine gute Chance liegen, an international durchaus übliche Standards, wie es etwa in der Bundesrepublik Deutschland oder den Vereinigten Staaten längstens gegeben ist, anzuschließen.
Wir bringen hiermit die dringenden Anliegen der kleinen und mittelständischen Betriebe ein, Verlustrückträge in das Standardrepertoire der österreichischen Steuergesetzgebung zu übernehmen und darüber hinaus zu überlegen, dies zumindest auch für die letzten drei zurückliegenden Jahre ebenso zu ermöglichen. Wir erwarten uns aus einer solchen Regelung eine wichtige Stärkung der KMU, die anderenfalls unnötig schwach durch die Krise manövrieren müssten oder letztlich daran scheitern könnten.
- 2.) Die Bundesregierung lässt zum wiederholten Male die Chance liegen, die Auswirkungen der kalten Progression ein für alle Mal auszumerzen. Es liegt auf der Hand, dass die Bewältigung der besonderen Herausforderungen, die uns durch die Covid-19 Krise erwachsen sind, mit allen erdenklichen Mitteln unterstützt werden muss. Einmal mehr könnte die Bundesregierung über die ad hoc Hilfestellungen der letzten Monate mit einer dauerhaft wirksamen Regelung die kalte Progression zu einem Zeitpunkt erledigen, zu dem die Betriebe in Österreich ihre Wettbewerbsfähigkeit neu erlangen müssen.

In der Hoffnung, dass unsere Anregungen in den Ausschüssen Berücksichtigung finden, verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen,

Stephan Blahut

Mag. Stephan Blahut

Generalsekretär



Österreichischer Gewerbeverein

Eschenbachgasse 11, 1010 Wien

T 01 587 36 33 0

M 0676 8287 8888

@ s.blahut@gewerbeverein.or.at